



das

Gespräch

Miteinander reden
Informationen aus der Pfarre Hausmannstätten



Foto: Markus Spiske / Unsplash

Fürs Leben lernen

Nichts ist selbstverständlich!

Die Corona-Krise eröffnet neue Perspektiven auf das Erntedank-Fest.

Seite 3

„Was? In Religion gibt es auch Aufgaben?!“

Religionslehrer*innen der Pfarre Hausmannstätten erzählen von neuen Herausforderungen.

Seite 4

Neues aus dem Seelsorgeraum

Für unseren Seelsorgeraum wurde der Name Kögelberg-Grazer-Feld bestätigt.

Seite 11



Gemeinschaftsstiftende Erzählungen religiöser und politischer Prägung verstummen teilweise, werden gegenwärtig weniger beachtet und gelebt. Man spricht zwar vom christlichen Abendland und verweist zu dem mit Stolz auf soziale Errungenschaften.

Mit einem Mal geraten Selbstverständlichkeiten in eine Schiefelage. „Die Covid-19-Pandemie ist ein kollektives Ungewissheits-Experiment“, so formulierte es der Jesuit und Arzt Eckhart Frick. Erkrankte und Gesunde, Verängstigte, Fachleute und Laien, Politiker und Staatsbürger, alle „fahren auf Sicht“, so lange die Infektionswege, die Möglichkeiten von Behandlung und Vorbeugung und damit das Ende der Pandemie ungewiss sind. Menschen reagieren darauf mit Hysterie bis hin zum Leichtsinnsinn.

„Das Leben nicht entziffern zu können, erzeugt Nervosität“ (Annette Langner-Pitschmann). Wer kennt sich aus? Handeln hat nur dann Aussicht auf Gelingen, wenn uns die erfolgversprechenden Faktoren zugänglich sind. Unsicherheit macht sich breit, weil mehrere Deutungen möglich sind und sich kaum Lösungen zeigen. Wir stehen einfach vor einem großen Rätsel (Aufgabe und Verantwortung). Nichts ist selbstverständlich, auch in der Vergangenheit nicht. Die brüchige und zugleich wunderbare Welt, voll von Gegensätzen. Oftmals hören wir die Frage, ob wir von der Jetzt-Zeit etwas lernen, lernen wollen (in religiös-kirchlichem, wirtschaftlichem und politischem Kontext). Der allseits bekannte, oft formulierte Zuruf, die Aufforderung, „du musst dein Leben ändern“, klingt wie eine Lösungsvariante, wie ein Heilsversprechen (lebe gesünder, erziehe besser, arbeite effizienter, agiere souveräner, glaube fest an Gott...). Wer darf das sagen und wem gelten die Ratschläge?

Die diesjährigen Salzburger Hochschulwochen bedenken diese Herausforderung auf einer anderen Ebene: „Du musst dein Ändern

leben.“ Hier klingt ein weniger stressiger Anspruch durch. Eine gelassene Feststellung, eine Einladung, darüber nachzudenken, wie wir unser Ändern gestalten und umsetzen können.

Die österreichischen katholischen Bischöfe veröffentlichten zum Pfingstfest 2020 ein Hirtenwort an die österreichische Bevölkerung mit der programmatischen Überschrift „Für eine geistvoll erneuerte Normalität“. Der ehemalige Vizekanzler Erhard Busek fordert in diesem Zusammenhang die Christen und Christinnen auf, nachzudenken, was alltagstauglich und solidarisch „einfach christlich leben“ ist, es zeigt sich immer wieder. Ich wünsche mir auch in unserer Pfarre im Herbst einen Austausch darüber und mutige Schritte dazu.

Viel Geist und Segen.

Euer Pfarrer Dr. Josef Wilfing

Liebe Pfarngemeinde,

die jeweiligen Vorgaben und Regelungen zur öffentlichen Feier unserer Hl. Messen und liturgischen Feiern entnehmen Sie bitte den Verlautbarungen, der Homepage, oder kontaktieren Sie uns telefonisch bzw. direkt während der Öffnungszeiten des Pfarrbüros.

Wir sind für Sie da!

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mo, Fr: 9.00-12.00 Uhr
Do: 14.00-18.00 Uhr
Di und Mi kein Parteienverkehr
Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon, E-Mail, Web

03135/46322 (Fax: DW 15)
mobil: 0676/8742 6187
pfarramt.hausmannstaetten@chello.at
hausmannstaetten.graz-seckau.at

Nichts ist selbstverständlich!

Beliebt seit Kindheitstagen wie kaum ein anderes Fest im Kirchenjahr: der Erntedanksonntag. Corona eröffnet neue alte Perspektiven.

„Nichts wird mehr so sein wie zuvor!“ – „Wenn die Krise erst einmal vorüber ist, wird alles gleich weitergehen.“ In dieser Bandbreite diskutieren Zeitdiagnostiker seit Monaten über die möglichen Folgen der sogenannten „Corona-Krise“. So ist beispielsweise der renommierte Grazer Soziologe Manfred Prisching zutiefst davon überzeugt, dass das zu beobachtende solidarische Zusammenrücken in der Gesellschaft, von dem so viel die Rede ist, wenig nachhaltig sein dürfte, schließlich habe es schon früher Krisen gegeben, „nach denen sich auch nicht die Gesamtheit zum Altruismus gewandelt hat. Die Post-Corona-Gesellschaft wird im Großen und Ganzen ziemlich ähnlich aussehen wie die Gesellschaft vor der Krise.“ So nachzulesen auf orf.at am 20. April dieses Jahres.

Ganz anders klingt es beim Trendforscher, Bestsellerautor und notorischen Optimisten Matthias Horx. Das Virus habe uns gezeigt, dass die menschliche Zivilisation „zu dicht, zu schnell und zu überhitzt“ geworden sei. Und daher werden wir, so Horx, einen neuen, viel besseren Umgang miteinander und mit der Welt finden.

Es scheint schon zu stimmen, was der deutsche Medienmogul Mathias Döpfner bereits am 28.

März in der „Kleinen Zeitung“ konstatiert hat: „Der eine sagt dies, der andere das. Und einig sind sie sich selten. Jeder glaubt an sich.“

Und in der Tat dürfte dies die einzige einigermaßen valide Analyse geblieben sein: Jeder glaubt an sich! Ökologisch Bewegte sehen nun die Stunde für den alternativen Kampf gegen den Klimawandel gekommen, Staatsgläubige wiederum läuten dem vermeintlich allgegenwärtigen Neoliberalismus die Totenglocke, während Wirtschaftsliberale gerade angesichts der Auswirkungen des Lockdowns einen möglichst wenig regulierten Markt als einzigen Ausweg sehen.

Selbst die kirchlichen Verlautbarungsorgane frohlocken, dass das Interesse an Religionssendungen im ORF in den letzten Monaten enorm gestiegen sei. Dass dies möglicherweise auch eine Folge der notwendigerweise eingeschränkten Vorort-Versorgung ist, bleibt – no na – ungesagt.

Vielleicht ist es ohnehin falsch, dieses Thema so grundsätzlich zu diskutieren. Könnte es viel mehr nicht so sein, dass es neben einander eine Reihe von Wirklichkeiten gibt?

Stichwort Erntedanksonntag: Machen wir uns nichts vor, längst geben die Segnungen der Hagelversicherung und punktgenaue Wettervorhersagen unseren Bäuerinnen und Bauern mehr Verlässlichkeit als das ritualisierte Einbringen der Ernte in den kirchli-

chen Jahreskreis. Genau genommen steht ohnehin schon längst der pädagogische Kollateralnutzen im Mittelpunkt: Vor allem Kinder lernen zu Erntedank, dass Lebensmittel in der Natur und nicht in Supermarktregalen wachsen und zudem weitaus kostbarer sind, als es ihr Preis im Geschäft vermuten lässt.

Der ursprüngliche Sinn von Erntedank, dass der Bauer mit seiner „freien Werkstatt unterm Himmel“ es nicht selbst in der Hand hat, ob es eine Ernte oder eben keine gibt, mag zwar unseren Landwirten noch nachvollziehbar sein, die Konsumentinnen und Konsumenten spüren davon halt unmittelbar nichts.

Corona und der Lockdown allerdings haben vieles als selbstverständlich Empfundenes plötzlich unverfügbar werden lassen: der Besuch von Oma im Heim, der Kurztrip nach Verona zu den Opernfestspielen, Shoppen zu jeder Tageszeit, Partys in der Disco, Baden in der oberen Adria usw.

War es bisher vor allem in einer meist wohlhabenden Öko-Szene schick, den persönlichen Verzicht als heilsnotwendig zu zelebrieren, mussten wir nun alle lernen, wie groß der Unterschied zwischen Verzicht und Unverfügbarkeit sein kann. Darüber nachzudenken, wäre zum Erntedankfest ein lohnendes Thema!

Hans Putzer





Ausgesuchte Qualitätsprodukte für
hochindividuelle Architekturlösungen



Sabine Senemann
Thomas Vidovic-Senemann



SENNEMANN

LEBENSräume gestalten & einrichten

SENNEMANN GMBH &
CO KG

Schelchental 12
8076 Vasoldsberg
Tel.: +43 3135 46 5 82
Fax: +43 3135 46 5 82 22
Mobil: +43 664 380 83 83
office@senemann.at

www.senemann.at

Besuchen Sie uns auch auf
Facebook



facebook.senemann.at

MHK
KÜCHENSPEZIALIST

Religionsunterricht in Zeiten von Corona

Aus der Praxis: So haben die Religionslehrer*innen der Pfarre Hausmannstätten in der Corona-Zeit mit ihren Schüler*innen gearbeitet.

Wir Religionslehrer*innen haben mit den Eltern und Kindern Kontakt per mail aufgenommen und so den Unterricht für zuhause weitergeführt. Es gab am Beginn verschiedene Ideen, wie mit einfachen Alltagsgegenständen, die jeder zuhause hat, (Kartonreste, Stöpsel, Legosteine, Klopapierrollen...) kreative Osterbasteleien geschaffen werden konnten. Die Kinder wurden eingeladen, bei der landesweiten Aktion einen Regenbogen zu malen, mitzumachen. Viele haben daraufhin Fotos von ihrem bunten Regenbogen geschickt. Große und kleine Steine wurden bunt bemalt und damit

ein fröhlich stimmender Weg zur Schule gelegt.

In der Osterzeit wurden die Eltern und Kinder von uns intensiv begleitet. Es gab viele Erzählungen und liebevoll gemachte Kurzfilme einer Familie mit den Bibelfiguren zu den einzelnen Stationen der letzten Tage Jesu in Jerusalem zu hören und zu sehen. Ebenso fanden sich Hinweise und Links auf die Homepage der Pfarre Hausmannstätten und unserer Diözese. Ideen, wie das Osterfest in der Familie gefeiert werden konnte, sowie Texte zur Speisensegnung, Infos zu Internet- und Fernsehgottesdiensten, die vor dem Bildschirm mitgefeiert werden konnten, fanden sich in unseren Nachrichten.

Jeden Tag gab es online etwas Neues zu entdecken!

Es gab immer wieder neue interessante Themen und einfache Aufträge, mit denen sich die Schüler*innen beschäftigen konnten. Das Schulbuch zum Nachlesen war online verfügbar und es gab viele Arbeitsblätter, Rätsel, Vorlagen zum selber Ausdrucken oder Abholen beim Eingang der Schule, weiterführende Links mit Kurzfilmen und selbsterzählte Geschichten zum Anhören zu den jeweiligen Themen der einzelnen Schulstufen. Viele Eltern bedankten sich und schickten Fotos der kreativen Arbeiten ihrer Kinder.

Es war und ist eine herausfordernde Zeit für uns alle und wir hoffen, dass jede und jeder zumindest **für das Leben** etwas gelernt hat!

*Die Religionslehrer*innen der Pfarre Hausmannstätten*

„Was? In Religion gibt es auch Aufgaben?!“

Für mich war der Corona-Lockdown gerade vor dem Osterfest eine kleine Katastrophe und eine große Herausforderung.

Wie kann ich den Schüler*innen mittels Selbsterarbeitung unser Osterfest und vor allem die Auferstehung, bei der sich auch viele Erwachsene schwertun, nahebringen? Die Zugangsweise des miteinander Feierns, Erarbeitens, Diskutierens und Philosophierens fiel aus und ein Suchen nach Antworten zu diesem Thema war über den Computer für die Schüler*innen schwer möglich.

Außerdem konnte ich mich mit dem Gedanken, dass die Schüler*innen auch für den Unterrichts-Gegenstand Religion am Computer sitzen überhaupt nicht anfreunden. Also schickte ich sie ins Freie mit dem Auftrag die Auferstehung in der Natur zu entdecken und eine Auferstehungscollage zu gestalten. Positiv bestärkt wurde meine Idee, als mir viele Schüler*innen

voller Freude ihre kreativen Werke schickten.

In einen großen Zwiespalt kam ich, als ich von Eltern Rückmeldungen bekam: „Gibt es nicht mehr Aufträge in Religion?“ oder „Was? In Religion gibt es auch Aufgaben?!“

Was tun? Ich verknüpfte religiöse Inhalte mit Mentaltraining und stellte den Schülern frei, diese Arbeiten zu erledigen. Von den Ergebnissen war ich sehr berührt. Viele Schüler*innen nahmen dieses Angebot an und mit einigen von ihnen kam es zu einem sehr netten persönlichen Austausch.

Sehr spannend war das Unterrichten mit der Abstandsregel und nur der Hälfte der Schüler*innen in der Klasse als der Lockdown vorbei war. Das Arbeiten in einer kleinen Gruppe war sehr intensiv, jedoch war durch die Abstandsregel das Miteinander, das Spielen und die Gruppenarbeit leider nicht möglich. Somit fehlte mir ein wesentlicher Teil des Religionsunterrichts.

Als ich die Arbeiten der Schüler*innen benoten musste, war ich sehr glücklich, dass der Großteil der Schüler*innen das Fach Religion sehr ernst nahm und sie ihre Arbeiten pflichtbewusst erledigten. Für einige musste ich die Augen zudrücken. Das Corona-Jahr war doch eine Ausnahmesituation und somit mussten einige Schüler*innen erst lernen, dass es auch für den Gegenstand Religion Aufgaben gibt.

Was habe ich für mich in dieser Zeit wahrgenommen? Ich muss mich updaten und mich mehr mit dem Computer beschäftigen, um mit den Schüler*innen mithalten zu können. Denn das ist das Schöne und Spannende an meinem Beruf – dass nicht nur die Kinder von mir lernen, sondern dass ich auch von den Kindern lerne!

Margarete Gruber, Religionslehrerin an der NMS Hausmannstätten



7 JAHRE GARANTIE

Absolut selbstbewusst.
Aus jeder Perspektive.

www.kia.com

Im Leasing ab
€ 27.100,-¹⁾

PROCEED

KIA
The Power to Surprise

Der neue Kia ProCeed. Starker Auftritt.

AUTOHAUS PRÜGGER Autohaus Jakob Prügger GmbH
Grazerstraße 37 • 8071 Hausmannstätten • Tel.: 03135 - 46504
info@pruegger.at • www.pruegger.at

CO₂-Emission: 169-131 g/km, Gesamtverbrauch: 5,1-7,4 l/100km
Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Listenpreis Kia ProCeed GT Line Österreich Edition € 30.000,00 abzgl. Preisvorteil bestehend aus € 1.000,00 Österreich Bonus, € 1.500,00 Leasingbonus bei Finanzierung über Kia Finance und bis zu € 1.600,00 Preisvorteil in Kombination mit "Paket Österreich Edition" und € 400,00 Versicherungsbonus bei Abschluss eines Kia Versicherung Vorteilssets. Der Kia Versicherungsbonus ist nur gültig bei Kauf eines Neu- oder Vorführwagens und bei Abschluss eines Vorteilssets bestehend aus Haftpflicht, Vollkasko mit Insassenunfall- und/oder Verkehrs-Rechtsschutzversicherung. Die Bindefrist bzw. Mindestlaufzeit des Vertrages beträgt 36 Monate inkl. Kündigungsverzicht. Gültig bei Kaufvertrags- bzw. Antragsdatum bis 30.09.2020. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Stand 07/2020. Angebot gültig bis auf Widerruf. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. *17 Jahre/150.000km Werksgarantie.



OSTERIA MEDITERRANEA
Ristorante Italiano
TRAIANO DEL VECCHIO

Hausmannstätten, Hauptstrasse 24, Tel.: 0664/232 00 17
Pesce - Fisch Pasta - Nudeln
Cozze - Muscheln Pizza
Eigenbau-Wein „Ab Hof-Verkauf“

Dienstag bis Samstag:
11.30 Uhr bis 14.00 Uhr warme Küche
17.00 Uhr bis 21.30 Uhr warme Küche
Ruhetag: Sonntag & Montag

Wir beraten Sie in sämtlichen Kataster- und Vermessungsfragen kompetent und verständlich. Die erste Beratung ist kostenlos.

Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin mit uns.

VERMESSUNG
ADP RINNER

ADP Rinner ZT GmbH 0316/82 35 70 www.adp-rinner.at



BLODER
SPENGLEREI SEIT 1994

Gewerbestraße 11
8071 Hausmannstätten
Tel. 03135 / 48 4 48 • 0676 / 97 66 601
www.bloder.net

Aus der Friedhofsverwaltung

Unser Friedhof wird erfreulicherweise grüner und immer mehr zu einem Gottesacker als zur Schotterhalde.

Die Friedhofsverwaltung bedankt sich herzlich bei allen „braven“ Grabnutzern für ihr Verständnis und ihre vorbildliche Grabpflege.

Leider gibt es auch einige negative Ausnahmen, z. B. verunkrautete Grabstätten. Dies sollte – wenn möglich – vermieden werden. Sollten Sie jedoch aus irgendwelchen Gründen das Unkraut nicht selbst entfernen können, ist es ihre Verpflichtung dafür zu sorgen, bzw. einen Dienstleister zu beauftragen – siehe Friedhofsordnung!

Der Dienstleister der Pfarre versucht seit Frühjahr mit einem Akku-Mäher auch Zwischenräume mit mind. 30 cm zu mähen. Bitte um Verständnis, dass dies nicht überall möglich ist, z. B. bei Schotter, verbotenen Stolperplatten etc.

Bei einigen Gräbern befinden sich hohe Sträucher, die laut der Friedhofsordnung §12 Abs.9 verboten sind, wenn sie die Höhe des Grabdenkmales überschreiten. Bitte ums Zurückschneiden – danke!

Für den Wirtschaftsrat: Friedhofsverwaltung Otto Ninaus



Foto: Friedhofsverwaltung

Thomas Merton: Das Tor zum Himmel ist überall

Von David Steindl-Rast stammt der Satz "Wichtiger als Begriffe ist die Ergriffenheit, das Staunen."

Der folgende Text des Priesterdichters, Trappistenmönchs und Einsiedlers Thomas Merton (1915-1968) ist für mich in diesem Sinne aufbauend, tief berührend und ergreifend. Ein Text aus der Tiefendimension der Stille, in einer Zeit der Informationsinflation besonders Notwendend und inspirierend. Ich wünsche Ihnen dazu „ein hörendes Herz“, wie es der junge König Salomo von Gott erlehrt hat.

„Mich beschäftigt immer wieder dieser Ausdruck "le point vierge" (ich kann ihn nicht angemessen übersetzen). Im innersten Kern unseres Wesens gibt es einen Punkt, klein wie ein Nichts, an den Sünde und Illusion nicht zu rühren vermögen. Es ist der Punkt der lauterer Wahrheit, ein Punkt oder Funke, der ganz Gott gehört. Nie können wir über diesen Punkt verfügen, sondern Gott fügt von diesem Punkt aus unser Leben. Er

lässt sich nicht von den Phantasien unseres Geistes erreichen, er lässt sich nicht mit gewalttätigem eigenem Willen erobern. Dieser kleine Punkt der Nichtigkeit und der absoluten Armut ist der Punkt der reinen Herrlichkeit Gottes in uns. Er ist sozusagen der Name Gottes, der in unser innerstes Wesen geschrieben ist, als unsere Armut, als unsere Bedürftigkeit, als unsere Abhängigkeit, als unsere Gotteskindschaft. Er ist wie ein reiner Diamant und funkelt vom unsichtbaren Licht des Himmels. Er steckt in jedem Menschen, und wären wir imstande, ihn zu sehen, dann würden wir sehen, dass Milliarden solcher Lichtpunkte sich zum Gesicht und Strahlen einer Sonne vereinigen, die alle Dunkelheit und alle Grausamkeit des Lebens restlos verscheuchen würde. Ich kenne kein Programm dafür, wie man dahin kommen kann, das zu sehen. Es kann einem nur geschenkt werden. Aber das Tor zum Himmel ist überall offen."

„In Louisville, an der Ecke von Fourth und Walnut Street, mitten

in der Einkaufspassage, überwältigte mich plötzlich das Bewusstsein, dass ich alle Menschen liebte, dass sie mir gehörten und ich ihnen, dass wir einander nicht fremd sein konnten, obwohl wir ganz und gar Fremde füreinander waren. Es war, als erwachte ich aus einem Traum des Abgetrenntseins, des Isoliertseins als Partikel in einer Eigenwelt für mich, in der Welt der Entsagung und der vorgeblichen Heiligkeit. Die ganze Illusion, man könnte abgetrennt von der übrigen Menschheit eine heilige Existenz führen, ist ein frommes Wunschbild. Nicht dass ich die Realität meiner Berufung, meines Mönchslebens in Frage stelle: aber der Begriff einer „Trennung von der Welt“, den wir im Kloster haben, erweist sich allzu leicht als eine vollständige Illusion..."

aus dem Herder Taschenbuch 6036: Merton, Ein Tor zum Himmel ist überall, Herder spektrum, 2008

Dieter Kurz

Pass auf dich auf!

Foto: Christine Schmidt / Pixabay



Längst sind die Zeiten vorbei, wo einem die Mutter zum Abschied ein Kreuz auf die Stirn machte. „Mach's gut“, heißt es heute. „Bleib behütet“, sage ich Nächsten gern. Auch das alte „Adieu“ hat für mich einen besonderen Klang: Gott anheimgegeben, ihm anvertraut, alles an ihn adressiert. Das bloße „Guten Tag“ ist auch nicht zu verachten, denn schlechte Tage gibt es genug – selbst für vom Leben (nein: von Ihm) Verwöhnte. Mit dem norddeutschen „Moin, Moin“ tue ich mich schwerer. Das „Grüß Gott“ in südlichen Regionen Deutschlands ist mir dagegen seit Kindertagen lieb und vertraut (wer eigentlich grüßt da wen?), und überhaupt das „Gruezzi“. Wirklich ernsthaft begrüßt und verabschiedet zu werden ist ja in der Tat etwas höchst Erstaunliches. Ich werde wahrgenommen und nicht übersehen, ich werde angesprochen und nicht übergangen. Natürlich will ich all diese Redensarten nicht auf die Goldwaage legen. Aber warum bin ich peinlich berührt oder gar verletzt, wenn jemand grüßlos durch mich hindurchschaut oder mich übersieht?

Neuerdings höre ich öfter, auch von Nahestehenden, besonders zum Abschied den Spruch: „Pass (gut) auf dich auf“ – und sofort beginnen in mir kleine Stressreaktionen: Was habe ich falsch

gemacht? Ist Gefahr im Verzug? Sehe ich schlecht oder gar gefährdet aus? Vor allem der Imperativ nervt: Jetzt muss ich schon wieder was tun und auch noch auf mich aufpassen! Und dieses versteckte Bedrohungsszenario, als könnte dauernd etwas Schlimmes passieren! Auf Nachfrage sagt mir der liebe Mensch tatsächlich: „Ja, bei all dem, was überall passiert, und in den Nachrichten kommt ...“ Nein, in einer solchen Welt will ich nicht leben, und sie erst recht nicht mit meinen Alltagsriten unterschreiben und signieren. Natürlich ist selbstsorgendes Aufpassen sinnvoll und geboten. Aber viel wichtiger ist doch das Vertrauen in das Leben – und in seinen grundlosen Grund.

Von „Signieren“ kommt das deutsche Wort „Segnen“, und das heißt im Lateinischen bene-dicere, gut-heißen. Steckt nicht in jedem Gruß zum Willkommen oder Abschied etwas von diesem Segen: „Schön, dass du warst und da bist“? Wie sähe eine Willkommens-Kultur aus, in der wir einander derart gutheißen? Dieses gut gemeinte „Pass auf dich auf“ als erstes und letztes Wort – das verriet doch eine förmlich strukturelle Bedrohungskulisse durch die feindliche Welt (und mich selbst). Wie befreiend und ermutigend dagegen die Haltung des Psalm

121: „Er, der Lebendige, ist dein Hüter. Bei Tag wird die Sonne dir nicht schaden noch der Mond in der Nacht. Er, der Lebendige behütet dein Leben, dein Gehen und Kommen“. Die notwendige Selbstsorge ist da eingeborgen in die zuvorkommende Sorge eines Größeren. Er oder sie passt auf, deshalb musst du dich nicht stressen mit dem Selbstaufpassen und Selbstkontrollieren. Du bist längst gesegnet und gutgeheißen – und in jedem Gruß zum Willkommen und Abschied sollte etwas von diesem ermutigenden Zuspruch mitschwingen: „Bleib behütet“. Nein, ich pass nicht auf mich auf; wenn schon, dann auf Dich.

Gotthard Fuchs

Aus der Wochenzeitschrift *CHRIST IN DER GEGENWART* (Nr. 29/2020, Freiburg i. Br., www.christ-in-der-gegenwart.de)

CHRIST IN DER GEGENWART fördert den Dialog über ein modernes Christsein in einer modernen Welt. Die unabhängige und überregionale Wochenzeitschrift richtet sich an religiös Interessierte, an ein bildungsorientiertes Publikum: Glauben durch Lesen, ökumenisch und weltoffen.

Zum Nachdenken

Die Wolkensäule leuchtet Israel

Führ, liebes Licht, im Ring der Dunkelheit,
führ du mich an!
Die Nacht ist tief, noch ist die Heimat weit,
führ du mich an!
Behüte du den Fuß; der fernen Bilder Zug
begeh'r ich nicht zu sehn –
ein Schritt ist mir genug.
Ich war nicht immer so, hab' nicht gewusst
zu bitten: du führ an!
Den Weg zu schaun, zu wählen war mir Lust –
doch nun: führ du mich an!
Den grellen Tag hab' ich geliebt, und manches Jahr regierte Stolz mein Herz,
trotz Furcht: vergiss, was war.

So lang gesegnet hat mich deine Macht, gewiss führst du mich weiter an, durch Moor und Sumpf, über Fels und Sturzbach, Gebete 40 bis die Nacht verrann und morgendlich der Engel Lächeln glänzt am Tor, die ich seit je geliebt, und unterwegs verlор.
(John Henry Newman)

Abwesenheit ist dein Wesen darin finde ich dich

Die Nägel meiner Sehnsucht bluten vom Kratzen an den Eismeeren der Welt

Verkohlt ist die Sucht meiner Suche in seiner Kälte
Aber da bist du darin
seit das Kind schrie bei den Schafen und brennst lichterloh zu mir
(Silja Walter)

gottes ebenbild

wir sind ein gedanke gottes der selber denken kann

ein wort gottes das für sich selber sprechen darf

ein abbild gottes das sich selbst zu malen vermag

ein wille gottes der selber wollen will

eine leidenschaft gottes die selber leiden muss

ein lieblich gottes der selbst zu lieben liebt

wo bleibt der mensch zwischen den zeilen des genetischen codes uncodierbar der mensch

hinter den zahlen von konto und visacard unvisualisierbar der mensch

unter rouge und schminke in den gesichtern unsichtbar der mensch

höher als der börsenkurs von gold und schatzbrief unschätzbar der mensch
(Andreas Knapp)

Foto: flickr / Daniel Furxer



Freispruch für Eva

Eva, Frau in der Frühe der Zeit, so schön und so gut bist du, dass Adam dich anschaut und liebt, du freust dich unbefangen an deiner und seiner Liebe, Geschenke von Gott, und die Schlange, Heilkraft der Göttin verkörpernd, wohnt neben eurem Lager

Eva, Mutter aller Lebendigen, ich sehe dich nicht mehr mit den Augen verwundeter Männer, mit Augen, geblendet von Machtsucht und Stolz
Eva, ich bin deine Tochter und Schwester, begabt mit Brüsten und Schoß, beschenkt mit Seele und Geist, durchströmt von Sehnsucht und Liebe, erfüllt von Staunen und Hoffen, verschwistert mit allem, was lebt

Eva, du hast nicht den Tod zu den Menschen gebracht, Mutter aller Lebendigen, nicht die Schuld vererbst du an uns, du schenkst die Kraft und Bereitschaft weiter, ganz für das Leben zu sein

Eva, ich spreche dich frei, ich weise den Rufmord zurück, der Ehre und Freiheit dir abschnitt im Dienste männlicher Herrschlust dich zum Freiwild erklärte und zur stimmlosen Magd bis zum heutigen Tag zur Ganzheit sind wir geboren als Töchter Gottes
(Christa Peikert-Flaspöhler)



JEKA
Kerzen & Licht

IM KERZENSHOP IN HAUSMANNSTÄTTEN FINDEN SIE ALLES rund um die Kerze!

STUMPEN, ANLASSKERZEN, GRAB- UND TRAUERKERZEN, DUFTKERZEN, UVM.

Jeka Kerzen GmbH, Gewerbestraße 5, 8071 Hausmannstätten
+43 (3135) 40 9 40 0 | info@jeka.com | www.jeka.com
Öffnungszeiten: Mo - Do 8:00-17:00 Uhr, Fr 8:00-12:30 Uhr

STEINMETZBETRIEB FRIESINGER
Gerhard Friesinger

Beratung und Verkauf
Grabdenkmäler, Renovierungen
Inschriften, Grabzubehör
Grababtragungen für Beerdigung
Sowie sämtliche Bauarbeiten:
Fensterbänke, Stufen
Küchenarbeitsplatten, ...

8072 Fernitz
Grazerstr. 17
Tel. 03135/515 44
Fax 03135/515 42
Mobil 0664/4829334

Gasthaus Sailer Restaurant Samstag Ruhetag!

Hauptstraße 11, 8071 Hausmannstätten
Tel.: 03135/46111, Fax: 03135/47277

Wir kochen für Sie GANZTÄGIG Spezialitäten sowie gutbürgerliche Hausmannskost.
Wochentags servieren wir ein 3-gängiges Menü um € 6,90.
Gerne übernehmen wir die Bewirtung von Familienfeiern, Firmenfeiern und Geschäftsessen.
Wir öffnen für diese Anlässe auch gerne samstags.

Familie Sailer

We are the best, forget the rest!

U

www.usen.at

USEN: Die Putzerei mit Tradition seit 1980.

DIE PUTZEREI
DIE TEPPICHWÄSCHEREI
in Hausmannstätten bei Graz

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 07:00 - 17:00 Uhr
T: 03135 48 222 | M: office@usen.at

ALPHA BESTATTUNGEN GMBH
Was am Ende zählt, ist der Mensch.

Der Tod unterbricht das Leben. Auch das der Angehörigen. In dieser Situation brauchen Sie viel Kraft, gute Begleitung - und eine Bestattung, der Sie vertrauen können.

Rund um die Uhr sind wir von der Alpha-Bestattung für Sie im Einsatz!

Zu jeder Tages- oder Nachtzeit.
365 Tage im Jahr.
0 - 24 Uhr: 03135 / 49 200

Daniel Katschbauer
Pölkner

Klassische Aufbahrung mit 40 echten Lichtern auf allen Friedhöfen möglich.

Interkonfessioneller Verabschiedungsraum der Bestattung Alpha.

Hauptstraße 30, 8071 Hausmannstätten - Tel.: +43 3135 49 200
office@alpha-bestattungen.at - www.alpha-bestattungen.at

Fahrschule HAUSMANNSTÄTTEN

Inh. Ingrid Eder

Tel: 03135 / 47088
Büro: 10 - 12 und 16 - 18 Uhr
8071 Hausmannstätten Marktplatz 4
info@fahrschule-hausmannstaetten.at

Bezahlte Anzeigen

Neuigkeiten aus dem Seelsorgeraum

Der in der Steuerungsgruppe vorgeschlagene Name **Kögelberg-Grazer-Feld** für unseren Seelsorgeraum wurde von **Bischof Wilhelm Krautwaschl** bestätigt.

Der Kögelberg liegt zwischen den Pfarren Heiligenkreuz, Allerheiligen und Fernitz und ist mit 441m einer der höchsten Hügel, die schon in der Steinzeit besiedelt waren. Hier wurde das Fragment einer Tonfigur gefunden, das „Idol vom Kögelberg“, das im Landesmuseum Joanneum in Schloss Eggenberg ausgestellt ist. Das Alter dieses 1984 gefundenen Kopfes wird auf ca 7000 Jahre geschätzt. Die Figur aus der Mittelsteinzeit gibt als der älteste Steirer.

Geografisch liegt der Kögelberg im Zentrum unseres Pfarrverbandes: Würde man versuchen mit dem Zirkel einen Kreis um unsere



Grafik: DigiCorner

fünf Pfarren zu machen, wäre die Zirkelspitze in der Nähe des Kögelberg. Mit der 2. Geografischen Bezeichnung, dem Grazer Feld, verankern wir unseren Namen auf der Steiermark-Karte, denn das Grazer Feld ist wohl allen ein Begriff, während der Kögelberg erst durch unseren Seelsorgeraum größere Bekanntheit erlangen wird.

Alois Stumpf, Angie Lendl

Heilige Messen

Fernitz

Mittwoch, 9.00 Uhr
Donnerstag, 18.00 Uhr
Samstag, 19.00 Uhr
Sonntag, 8.30 Uhr
Sonntag, 16.00 Uhr
(musikalische Andacht)

Kalsdorf

Dienstag, 9.00 Uhr
Freitag, 18.00 Uhr
Sonntag, 10.00 Uhr

Heiligenkreuz/Waasen

Mittwoch, 9.00 Uhr
Freitag, 19.00 Uhr
Samstag, 19.00 Uhr
Sonntag, 9.15 Uhr

Allerheiligen/Wildon

Sonntag, 8.00 Uhr

Heilige Messen sowie weitere Termine der Pfarre Hausmannstätten finden Sie auf Seite 16.

Wir starten ins neue Kindergartenjahr

Der Eine ist so, der Andere so – der Eine ist traurig, der Andere froh... Im neuen Kindergartenjahr reisen wir gemeinsam ins Gefühleland.

Mit dem Sommerkindergarten ließen wir das vergangene, doch etwas turbulente, Jahr ausklingen. Nun kehren wir gut erholt und ausgerüstet aus den Ferien zurück in unseren Arbeitsalltag. Kaum geht es wieder los, stecken wir auch schon mittendrin in den Vorbereitungen für unser Jahresthema:

Komm mit ins Gefühleland!

Nach Reisen ins Zahlen- und ins Buchstabenland in den vergangenen Jahren, werden wir uns in diesem Kindergartenjahr intensiv mit Gefühlen beschäftigen. Was sind Gefühle eigentlich, wie kann ich sie benennen und wie äußert sich so ein Gefühl? Spielerisch mit Liedern, Sprüchen und Geschich-



Foto: Pfarre Hausmannstätten

ten erarbeiten wir diese und viele weitere Fragen. Dabei gehen wir natürlich auf die Interessen der Kinder ein.

Wir freuen uns sehr, vier neue Kolleginnen im Team begrüßen zu dürfen. Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres wird Sophia Baronnig gemeinsam mit Johanna La-

fer (Pädagoginnen), an der Seite von Melanie Weiermann (Betreuerin), die neue 5. Gruppe von 7.00 bis 15.00 Uhr leiten. Die Stunden, die durch die Leiterinnenfreistellung von Jeannette Nitzbon frei werden, wird Martina Ernst übernehmen.

Lisa Fink

Ihr Spezialist für Topfpflanzen,
Balkonblumen u.v.m.

Leitner's
Gärtnerei
Raaba

Gartenbau Theresia und Nikolaus LEITNER
Josef-Krainer-Straße 58, 8074 Raaba
Tel: 0316 40 23 24 Fax DW-20
buero@leitnersgaertnerei.at • www.leitnersgaertnerei.at

Steiermärkische
SPARKASSE

Unser Land braucht
Menschen, die an
sich glauben.

#glaubandich

steiermaerkische.at

SCHACHNER
DACHARBEITEN
"ALLES" FÜR'S DACH
• DACHSANIERUNGEN
• UM- UND NEUBAU
• REPARATUREN
• LEICHTDÄCHER
• SOLARANLAGEN

Gewerbestraße 7 • 8071-HAUSMANNSTÄTTEN
Tel.: 031 35/ 47 4 62 • Fax: DW 14
e mail: office@schachner-dach.at
www.schachner-dach.at

FÜR IHR RECHT
Vertretung und Beratung

RECHTSANWALT

Mag. Dr. Marlies FOLGER

Sprechstelle
Fernitzer Straße 2 | 8071 Hausmannstätten
Dienstag und Freitag sowie nach
tel. Terminvereinbarung
03135 / 47 116 oder 03462 / 30 6 36

INDIVIDUELLE PFLEGE
UND BETREUUNG

im Senecura Sozialzentrum Vasoldsberg

- Betreuung von Menschen mit Demenz
- Frische Speisen aus der hauseigenen Küche
- Abwechslungsreiches Aktivitätsprogramm
- Seniorenfitnesscenter mit eigenem Trainer
- Großzügige Parkanlage

Wir beraten Sie gerne
Mag. Hermann Major, MSc. - Hausleitung
Senecura Sozialzentrum Vasoldsberg
gemeinnützige GmbH
T 3155-472 75
E vasoldsberg@senecura.at
W vasoldsberg.senecura.at



8071 Vasoldsberg
Eisenstraße 26
Tel.: +43 / (0)3135 / 470 91
www.e-telligent.at

elektro
<ETELLIGENT>
Großschädl GmbH

Elektrotechnik - Handel
Alarm u. Sicherheitstechnik

INSTALLATEUR
PICHLER

Thomas Pichler
Wasser - Heizung - Solar
Lüftung - Sanierung - Reparatur

Kühlenbrunn 42, 8076 Vasoldsberg
Telefon: +43 (0)664/ 94 82 048
E-Mail: office@pichler-installateur.at
Web: www.pichler-installateur.at

Heizungsservice
Verstopfungsbehebung
Bad - & Sanitärinstallationen
Badgestaltung
Rohrbruchsanie rung
WC - Reparatur
und vieles mehr



Foto: Pfarre Hausmannstätten

Grüß Gott die Wadeln – Radtour der Katholischen Jugend

Die heurige Radtour der Katholischen Jugend Hausmannstätten startete am Dienstag, 11. August, und führte 18 Jugendliche in das wunderschöne Salzkammergut.

Ganz nach dem Motto „Der frühe Vogel fängt den Wurm“ ging es für die meisten bereits um kurz nach 6 Uhr los nach Raaba oder Kalsdorf zum Zug, der uns zuerst nach Graz und dann nach Bad Ischl bringen sollte.

Motiviert und bereits gestärkt kamen wir in Bad Ischl an, bepackten unsere Räder und fuhren in Windeseile los zum ersten Ziel: Strobl am Wolfgangsee. Zu Mittag gönnten wir uns eine kurze Pause und kühlten uns kurz im Weißenbach ab. Doch bevor wir weiterfahren konnten, mussten wir einen Patschen von Andi reparieren. Glücklicherweise war das an diesem Tag die einzige Panne und die restliche Etappe verlief reibungslos.

Auch am zweiten Tag gab es gleich in der Früh vor dem Start eine neuerliche Reifenpanne, aber unsere Radprofis haben auch dieses Problem schnell gelöst. Dann ging es los von Strobl nach Seekirchen am Wallersee. Nach mehreren anstrengenden Bergetappen belohn-

ten wir uns mit einer mittäglichen Pause am Fuschlsee.

Der dritten Tag führte uns von Seekirchen am Wallersee zum Mondsee, mit einem Zwischenstopp beim Irrsee. In Mondsee war das Wetter leider nicht besonders sonnig, aber dadurch ließen wir uns natürlich nicht beirren und hatten trotzdem unseren Spaß. Am Abend entdeckte unser Flotschi die „Rössl Bar“, wo wir den Tag gemütlich ausklingen lassen konnten.

Das nächste Ziel war Seewalchen am Attersee. Das anfängliche eher bewölkte Wetter wurde am Nachmittag glücklicherweise besser und auch die Sonne kam wieder zum Vorschein, sodass wir uns am schönen Attersee entspannen konnten.

Wetterbedingt etwas verspätet starteten wir unsere vorletzte Etappe nach Ebensee am Traunsee, wo wir am 5. Tag übernachteten. Trotz eines weiteren kleinen Patschens kurz vor dem Ziel kamen wir gut gelaunt in Ebensee an und genossen eine gemütliche Jause, bevor wir uns in den See stürzten und seinen „Eisberg“ erklimmen.

Der letzte Tag sollte aufgrund der kurzen Strecke sehr angenehm

werden und trotz eines kleinen Sturzes kamen alle munter in Gmunden an, wo wir in der Stadtpfarrkirche eine Messe besuchten. Danach trennten sich unsere Wege, da manche Jugendlichen gleich weiter in den Urlaub düsten, der Rest aber mit dem Zug zurück nach Graz fuhr.

Angekommen in Graz waren wir erschöpft, aber zugleich glücklich und stolz auf die Leistungen der letzten Tage und radelten dann entspannt heim nach Hausmannstätten.

Am Abend durften wir noch bei Familie Lang ein ausgezeichnetes Abendessen genießen und die Radtour Revue passieren lassen. Wir bedanken uns alle recht herzlich bei Andreas Lang für die tolle Organisation und die hervorragende Streckenwahl! Alles in allem war es wieder einmal eine tolle und abenteuerliche Radtour, die wir nicht missen wollen.

Ein großer Dank gilt auch den Pfarren, die uns wie immer sehr herzlich aufgenommen und uns eine Unterkunft zum Schlafen gewährt haben.

Katholische Jugend Hausmannstätten

Taufen

Andrási Sebastian,
Vasoldsberg

Elise Christina Gänser,
Luxembourg

Clemens Baumhackl,
Empersdorf

Elise Redl,
Grambach

Alisa Elena Steinbauer,
Werndorf

Jasmin Evamaria Prumetz,
Hausmannstätten

Miriam Eibler,
Vasoldsberg

Maja Senemann,
Vasoldsberg

Tim Gissinger,
Vasoldsberg

Begräbnisse

Maria Bracic,
Vasoldsberg

Josef Plattner,
Gössendorf

Karl Eduard Pessler,
Gössendorf

Thomas Pessler,
Gössendorf

Josef Zirkel,
Grambach

Eduard Glettler,
Hausmannstätten

Robert Handler,
Preding

Friederike Pixner,
Hart bei Graz

Therese Schantl,
Graz

Helene Zirkel,
Grambach

Theresia Gayk,
Vasoldsberg

Maria Salmhofer,
Hausmannstätten

Foto: Johannes Rauchenberger

Foto: Gerd Neuhold / Sonntagsblatt

Foto: privat

Foto: Gerd Neuhold / Sonntagsblatt



Innergärten und Trotzdemblüten



Den Blick auf das Wesentliche richten und das Einüben einer lebensförderlichen Haltung ist

die Botschaft der Ausstellung „Innergärten und Trotzdemblüten“ von Alois Neuhold im Kulturzentrum bei den Minoriten mit einem sehr eindrucksvollen Textbuch zur Ausstellung, die noch bis zum 15. Oktober zu sehen ist. Es gibt einige Termine mit Künstlergesprächen, die ein tieferes Verstehen der Bilder und Objekte fördern. Tel.: 0316/71 11 33-31 www.kultum.at

Was geht dir durch Kopf und Herz?



Das Katholische Bildungswerk lädt am Donnerstag, 24. September, um 19.00 Uhr zu Vortrag und Gespräch mit Pastoralassistentin Elisabeth Fritzl in den Pfarrsaal Hausmannstätten. Das Thema des Abends lautet: „Was geht dir durch Kopf und Herz?“ Mit der Methode des Bibliologs lassen wir einen biblischen Text für uns heute lebendig werden.

Wozu brauchen wir das alte Testament?



Gespräch mit emerit. Univ. Prof. Dr. Franz Hubmann zum Thema „Wozu brauchen Christen (noch) das Alte Testament?“ statt.

Am Donnerstag, 1. Oktober, findet um 19.00 Uhr im Pfarrsaal Hausmannstätten ein Vortrag und

Mit der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils wurde festgeschrieben, dass Texte des Alten Testaments in den Gottesdiensten verkündet werden. Was würde in unserem Glauben fehlen, wenn nur die Botschaft Jesu verkündet würde?

Regionalwallfahrt



Am Dienstag, 13. Oktober, findet in der Pfarrkirche Fernitz eine Regionalwallfahrt mit Gebet um geistliche Berufungen statt. Nach dem Rosenkranzgebet leitet der Neupriester Ing. Mag. Markus Schöck die Eucharistiefeier, wird in der Predigt seine Gedanken zum Thema „Habt keine Angst“ darlegen und anschließend den Primizsegen erteilen.

Anmeldung zur Firmung 2021



Foto: Pfarre Hinst

Die Anmeldung zur Firmung 2021 kann ab Montag, 19. Oktober, bis Donnerstag, 12. November, zu den Kanzleizeiten im Pfarrbüro durchgeführt werden.

- Mitzubringen sind bitte:
- ausgefülltes Anmeldeformular – zu finden auf der Pfarrhomepage hausmannstaetten.graz-seckau.at
 - Taufschein der Firmkandidatin / des Firmkandidaten
 - aktuelles Passfoto
 - Unkostenbeitrag EUR 25,00 für Material, Aktionen, Fotograf und Bilder von der Firmung (zum Download)

Nähere Informationen zur Firmvorbereitung 2020/2021 werden im nächsten Pfarrblatt, das am 22. November erscheinen wird, veröffentlicht werden.

Liebe Firmkandidaten*innen, wir freuen uns auf euch und darauf, ein Stück des Weges in Richtung Firmung mit euch gemeinsam zu gehen!



Foto: Pixabay

Schöpfungszeit 2020

Gottesdienste & Hl. Messen

20. September, 10.30 Uhr: Schöpfungsgottesdienst in der Pfarre Graz-Christkönig. Der Schöpfungsgottesdienst ist gleichzeitig das Beten für die Schöpfung im September.

26. September, 16.00 Uhr: Hl. Messe zum Welterschöpfungstag im Rahmen der Feier zu 170 Jahren Kapelle Aschenbach.

Wir RADLn in die Kirche

20. September: Aktionssonntag. Näheres unter www.autofasten.at

Fridays for Future

25. September: Globaler Klimastreik. Ein Jahr nach dem bisher größten Klimastreik steht nun wieder ein weltweiter Klimastreik an. Infos unter: fridaysforfuture.at

Runden- und Gruppentermine

Katholische Jugend	Lieber Firmling! Liebe*r Jugendliche*r! Wir möchten Dich recht herzlich zu unseren wöchentlichen Jugendstunde einladen! Um Dir den Einstieg in unsere Gruppe zu erleichtern, veranstalten wir extra für Dich ein Fest. Hier hast Du die Möglichkeit die vielen Jugendlichen kennenzulernen, Dich mit den anderen auszutauschen und zu entdecken, was wir so alles machen. Nach dem Programm wird es natürlich auch etwas zum Essen geben. Also komm vorbei! Was? Startfest der Katholischen Jugend Hausmannstätten. Wann? 23. Oktober um 18 Uhr. Wo? Im Pfarrheim (Kirchplatz 1, 8071 Hausmannstätten).
kfb-Frauenrunde	Am ersten Donnerstag im Monat treffen sich Frauen um gemeinsam zu beten, über den Glauben zu reden und auch um zu feiern. Sie sind herzlich eingeladen! Nächster Termin: 3. September, 19.00 Uhr
KMB-Männerrunde	Nach dem Abendlob in der Gotischen Kapelle unserer Pfarrkirche besprechen wir im Pfarrzentrum aktuelle Themen und lassen den Abend gemütlich ausklingen. Die nächsten Treffen finden am Montag, 7. September, um 19.00 Uhr und Montag, 9. November, um 18.00 Uhr (Andacht, anschließend KMB-Männerrunde) statt.
Spiele-Nachmittag für Erwachsene	Wir starten den Spielenachmittag, sofern es die Situation erlaubt, am Mittwoch, den 7. Oktober, ab 14.00 Uhr. Weitere Termine: 21. Oktober, 4. November, 18. November, jeweils 14.00 Uhr. Interessierte sind herzlich eingeladen!
Senioren-Nachmittag	Seit vielen Jahren treffen sich Pensionistinnen und Pensionisten und genießen ein paar abwechslungsreiche Stunden. Nächstes Treffen: 6. Oktober, 14.00 Uhr. Das Vorbereitungsteam freut sich auf dein Kommen.

Unser Pfarrkalender

Heilige Messen in der Pfarrkirche finden an Sonn- und Feiertagen um 8.00 Uhr und um 9.30 Uhr statt.

Die Heiligen Messen in den Ortskapellen entnehmen Sie bitte der jeweiligen Wochenordnung. Abweichungen und zusätzliche Veranstaltungen sind untenstehend angeführt.

September

So	13.9.	09.30 Uhr	Hl. Messe, musikalisch gestaltet mit neuen geistlichen Liedern
Do	24.9.	19.00 Uhr	Vortrag und Gespräch „Was geht dir durch Kopf und Herz“ mit Elisabeth Fritzl
Sa	26.9.	16.00 Uhr	170 Jahre Kapelle Aschenbach: Hl. Messe zum Weltschöpfungstag
So	27.9.	08.50-09.15 Uhr	Kirchenführung mit Ing. Gerald Schloffer

Oktober

Do	1.10.	19.00 Uhr	Vortrag „Wozu brauchen Christen (noch) das Alte Testament“ mit Franz Hubmann
So	4.10.	09.00 Uhr	Erntedankfest
Di	13.10.	19.00 Uhr	Regionalwallfahrt mit Gebet um geistliche Berufungen, Hl. Messe in der Pfarrkirche Fernitz
Sa	17.10.	8.30 Uhr 10.45 Uhr	Firmung in Hausmannstätten
Fr	23.10.	18.00 Uhr	Startfest der Katholischen Jugend Hausmannstätten im Pfarrheim

November

So	1.11.	9.30 Uhr 14.00 Uhr	Allerheiligen Hl. Messe Hl. Messe, anschließend Prozession zum Friedhof, Wort-Gottes-Dienst mit Gräbersegnung
Mo	2.11.	18.00 Uhr	Allerseelen Hl. Messe des ÖKB

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Röm.-Kath. Pfarre Hausmannstätten, Pfarrer Dr. Josef Wilfing. Chefredaktion: Tamara Häusl. Redaktion: Gerald Lapanje, Willibald Wonisch, Clivia Zebedin, Gabi Hammerl. Lektorat: Julian Häusl. Alle 8071 Hausmannstätten, Kirchplatz 1, Tel.: 03135/46322, E-Mail: pfarrblatt.hmst@gmail.com. Druck: Stmk. Landesdruckerei, Graz. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. „das Gespräch“ dient zur Weitergabe von Informationen an die Pfarrbevölkerung und bietet allen Gruppen Raum für ihre Anliegen. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von „das Gespräch“: 28. Oktober 2020. Erscheinungstermin: 22. November 2020. DVR-Nr. 0029874 (10477)